

Lünen. (sza/os) „Ich freue mich über die Nachricht“, reagierte Thomas Mathee (Bild oben) insbesondere in seiner Eigenschaft als Mitglied des Arbeitskreises Umwelt und Heimat auf die Nachricht. Schließlich hat dafür der Verein beim 1. Lüner Heimleuchten vehement gekämpft.

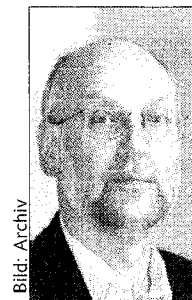


Bild: Archiv

Doch als Aktiver der Bürgerinitiative Kontra Kohlekraftwerk denkt Mathee nach vorn: „Wir werden jetzt Spenden sammeln.“ Das Geld werde für die Klage gegen den geplanten Kraftwerksbau benötigt.

Auch Beigeordneter Jürgen Evert reagierte erfreut: „Das



Bild: Archiv

ist eine gute Nachricht für Lünen. Das Mühlenbachtal als wichtiger Naherholungsbe- reich für die Bürger wird nun nicht zusätzlich belastet.“ Evert wies darauf hin, dass die Genehmigung für das Kraftwerk zwar noch gar nicht da sei. Er erwarte aber in Kürze ein Ergebnis.



Eine weitere Hochspannungstrasse bleibt dem Mühlenbachtal nun doch erspart. Das Vorhaben war auf massive Proteste gestoßen. Trianel hat nun nach eigenen Angaben auf die Lüner Politik reagiert. (Archivbild: Günter Blaszczyk)

WR 04.04.03.

Gutachten ermöglicht Kraftwerksanbindung in Richtung Waltrop - 18 Masten für Alternative nötig

Trasse durchs Mühlenbachtal gestoppt

Lünen. (os) Trianel hat seine Planungen, das Kohlekraftwerk im Stummhafen über eine neue Stromtrasse durch das Mühlenbachtal anzubinden, gestoppt. Stattdessen soll nun doch die vor einiger Zeit ins Gespräch gebrachte, aber zunächst verworfene Alternative in Richtung Waltrop genutzt werden.

Dies teilte das Unternehmen überraschend gestern Nachmittag mit. In Absprache mit

den Bezirksregierungen in Arnsberg und Münster hat Trianel demnach die Vorbereitungen für das Planfeststellungsverfahren der Südtrasse durch das Mühlenbachtal und den Süden Brambauers bereits vollständig zum Halt gebracht.

Stattdessen sollen sowohl das Trianel-Kraftwerk als auch das von Evonik geplante nun doch in Waltrop an das Netz der RWE angeschlossen werden. Diese Überlegungen gab es bereit in der Anfangs-

phase der Planungen. Von RWE war dies jedoch abgelehnt worden mit dem Argument, es könnten Engpässe im Netz entstehen. Trianel hat nach eigenen Angaben nun ein Gutachten vorgelegt, nach dem dies nicht der Fall sein kann und will nun diese Möglichkeit nutzen. Laut Trianel-Sprecherin Denise Mathée habe RWE nach einer neuen Verordnung nun keine Möglichkeit mehr, dies abzulehnen. Die nun vorgesehene Trasse verläuft vom Stumm-

hafen aus entlang der bestehenden Stromtrasse des Kraftwerks von Evonik bis zum Einspeisepunkt Lippe. Insgesamt müssen zwischen dem Kraftwerk im Stummhafen und Einspeisepunkt in Waltrop 18 Masten gesetzt werden. Zum Vergleich: Für die Trasse durch das Mühlenbachtal zum Einspeisepunkt in Dortmund-Mengede wären 50 Masten nötig gewesen.

Die nun aktuelle Trassenführung verläuft außerdem weitgehend durch die Riesel-

felder und berührt keine Wohngebiete oder Naturschutzgebiete. „Wir begrüßen, dass eine neue Trassenführung möglich ist und damit der Eingriff in die Natur möglichst gering gehalten werden kann“, führt Manfred Ungethüm von der Trianel-Geschäftsführung aus. „Gleichzeitig kommen wir damit der nachdringlich geäußerten Bitte der Lüner Politik, das Mühlenbachtal zu schonen, nach“, ergänzte Manfred Ungethüm.